

2.4 Reinigungs- und Schmiervorschriften

- 38** Vor dem Schiessen (Verschluss mit Verschlusshalter geöffnet) ist der Lauf von der Mündung her auszustossen (Putzstockgriff mit 2 Putzstockverlängerungen, 1 Putzstockverlängerung mit Muffe und Putznippel mit Putzlappen).

Nach dem Schiessen (Verschluss mit Verschlusshalter geöffnet) ist der Lauf, wenn möglich in *warmem Zustand*, von der Mündung her mit eingefettetem Laufreiniger *mindestens zehnmal* durchzustossen, damit die Pulverrückstände aufgeweicht werden und keine Rostbildung entsteht (Putzstockgriff mit 2 Putzstockverlängerungen, 1 Putzstockverlängerung mit Muffe und eingefettetem Laufreiniger).

39 Schmiervorschriften für den Grossparkdienst:

- Lauf, Patronenlager und Verschluss einfetten (Lauf vom Patronenlager her, Putzstock komplett mit Fettbürste);
- Verschlussgehäuse innen einfetten, speziell die Führungsbahnen;
- Gasdüse, Gasrohr und Gasstange innen und aussen einfetten;
- Abzuggehäuse einfetten; bei Bedarf Kolbensicherung und Feder zur Kolbensicherung einfetten;
- Übrige Metallteile mit fettigem Lappen abreiben;

2.5 Massnahmen bei Kälte und Schnee

- 40** Waffe und Munition sind nach Möglichkeit vor Vereisung und Schneefall zu schützen. Bei tiefen Aussen-temperaturen sind sie nicht in warmen Räumen zu lagern, weil sich sonst Kondenswasser bilden könnte, welches im Freien zur Vereisung führen würde.

Warm geschossene Waffen dürfen nicht in den Schnee gelegt oder in Wasser eingetaucht werden, da sie nach dem Erkalten vereisen können.

Bei tiefen Temperaturen wird das schussbereite Sturmgewehr mit ausgeklapptem Kolben mitgeführt.

Bei vereisten Diopterlöchern wird mit dem offenen Visier (100 m) und entsprechender Haltepunktänderung geschossen.

Um Auswurfstörungen zu vermeiden, sollte bei tiefen Temperaturen (ab ca -10 °C) bereits zu Beginn mit der Gasdüsenstellung *schräg* geschossen werden.

6.3 Sicherheitsvorschriften für den Schiessstand

74 Vor dem Betreten des Schiessstandes wird:

1. Ein Entladen durchgeführt und das Magazin getrennt von der Waffe versorgt;
2. Die Seriefuersperre eingeschaltet (weisser Punkt sichtbar);
3. Der Verschluss geöffnet und mit dem Verschlusshalter arretiert;
4. Die Laufkontrolle durchgeführt.

75 Im Schiessstand:

1. Ist das Sturmgewehr mit offenem Verschluss, ohne Magazin und gesichert im Gewehrrechen abzustellen;
2. Darf das Sturmgewehr erst in der Schiessstellung geladen werden;
Das Sturmgewehr muss vor dem Verlassen der Schiessstellung entladen werden; der Verschluss bleibt geöffnet;
3. Sind sämtliche Manipulationen in der Schiessstellung mit der Waffe im Anschlag durchzuführen;
4. Nach dem Standschiessen ist die Entladekontrolle durchzuführen.

Nach dem Verlassen des Schiessstandes muss die Seriefuersperre dem Einsatz entsprechend eingestellt werden.

76 Laden im Schiessstand:

1. Hülsenabweiser aufsetzen;
2. Magazin einsetzen und durch Gegenbewegung den festen Sitz kontrollieren;
3. Verschluss durch Drücken des Verschlusshalters nach vorne schnellen lassen.

77 Beim Schiessen im Schiessstand ist das Gehör minimal mit einer Ordonnanz Gehörschutzschale zu schützen.

10 Grundsätze der Schiessausbildung

10.1 Die fünf Grundsätze des Schiessens

- 113
1. Festhalten der Waffe = fest, nicht verkrampt
 2. Anschlagsart = bequem und stabil
 3. Zielen = Korn scharf
 4. Atemtechnik = nicht daran denken
 5. Schussabgabe = bis an den Anschlag

10.1.1 Festhalten der Waffe = fest, nicht verkrampt

- 114 Um die erforderliche Stabilität bei der Schussauslösung zu ermöglichen ist das Sturmgewehr nicht zu umklammern, sondern lediglich auf das Knochengestüt des Körpers aufzustützen. Ein verkramptes Halten der Waffe überträgt Vibrationen, was eine grössere Schussgarbe zur Folge hat. Den Pistolengriff mit der starken Hand ohne grossen Druck umfassen. Die schwache Hand umfasst den Handschutz und zieht die Waffe gegen die Schulter .

10.1.2 Die Anschlagsart = bequem und stabil

- 115 Die Anschlagsart ist abhängig von der Distanz und Grösse des zu bekämpfenden Zieles. Die Anschlagsart muss bequem sein. Die Bauchmuskulatur spielt bei der stehenden, knienden und sitzenden Position eine grosse Rolle, diese muss angespannt sein.

10.1.3 Das Zielen = Korn scharf

- 116 Beim Zielen werden Auge, Visier, Korn und Halteraum des Zieles auf eine Linie gebracht. Der Schütze muss dabei darauf achten, dass er das Korn auf das Ziel ausgerichtet hat, wobei der Fokus auf das Korn zu richten ist (Das Korn muss scharf gesehen werden).

Das Schiessen mit beiden geöffneten Augen bietet den Vorteil, dass die Augen des Schützen weniger rasch ermüden und er zudem einen besseren Überblick über das Gefechtsfeld bewahrt.

Grundsätzlich wird auf alle Distanzen und Zielbilder das Korn mit der Zielmitte in Übereinstimmung gebracht (Fleck zielen).



Abbildung 98: Kampfvisier (weiss 2)

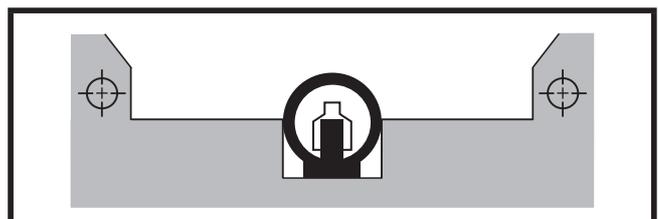


Abbildung 99: Offenes Visier (weiss 1)

10.1.4 Die Atemtechnik = Nicht daran denken

117 Für das genaue Schiessen auf kleine Ziele spielt die richtige Atemtechnik eine wichtige Rolle. Es muss mit dem Zwerchfell geatmet werden. Die Schussauslösung wird während den Pausen zwischen Ausatmen und Einatmen eingeleitet. Um den Schuss abzugeben muss die flache Atmung für zirka 1 – 2 Sekunden angehalten werden, da in diesem Moment die Waffe am stabilsten ist. Die Atempause sollte fünf Sekunden nicht überschreiten.

Beim Waffeneinsatz auf kurze Distanzen und eine grosse Zielfläche hat die Atmung keinen wesentlichen Einfluss auf die Genauigkeit des Schusses. Der Schütze leitet, sobald er komplett ausgeatmet hat, die Schussabgabe ein.

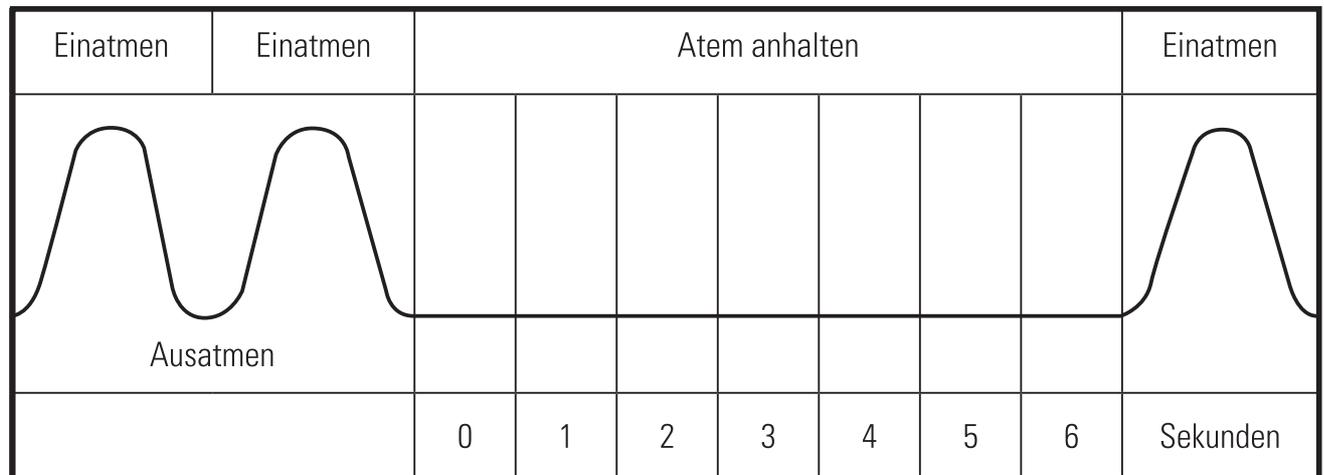


Abbildung 100: Atemtechnik

10.1.5 Die Schussabgabe = bis an den Anschlag

- 118** Das wichtigste Element der Schiessausbildung ist die Abzugstechnik. Der Druck auf den Abzug muss genau in Laufachse erfolgen und darf keine Veränderung der Zielorgane zur Folge haben.

Der Abzugsfinger wird so an den Abzug geführt, dass dieser mit der Fingerkuppe oder der ersten Gelenkbeuge gedrückt wird. Die übrigen zwei Gelenkglieder müssen frei sein und dürfen keinen anderen Teil der Waffe berühren.

Die Schussabgabe wird in vier Schritten durchgeführt:

1. Den Druckpunkt fassen;
2. D-R-R-R-R-Ü-C-K-E-N, bis die Waffe den Schuss ausgelöst hat und der Abzug am mechanischen Anschlag ansteht;
3. Halten des Abzugs während einer kurzen Zeit am Abzugsanschlag;
4. Druck wegnehmen, den Abzug nach vorne begleiten, loslassen und Finger lang.
Für Folgeschüsse Druck wegnehmen und den Abzug nach vorne über den Druckpunkt hinaus begleiten (bis Klick), um wenn notwendig nach dem gleichen Vorgehen weitere Schüsse auszulösen.

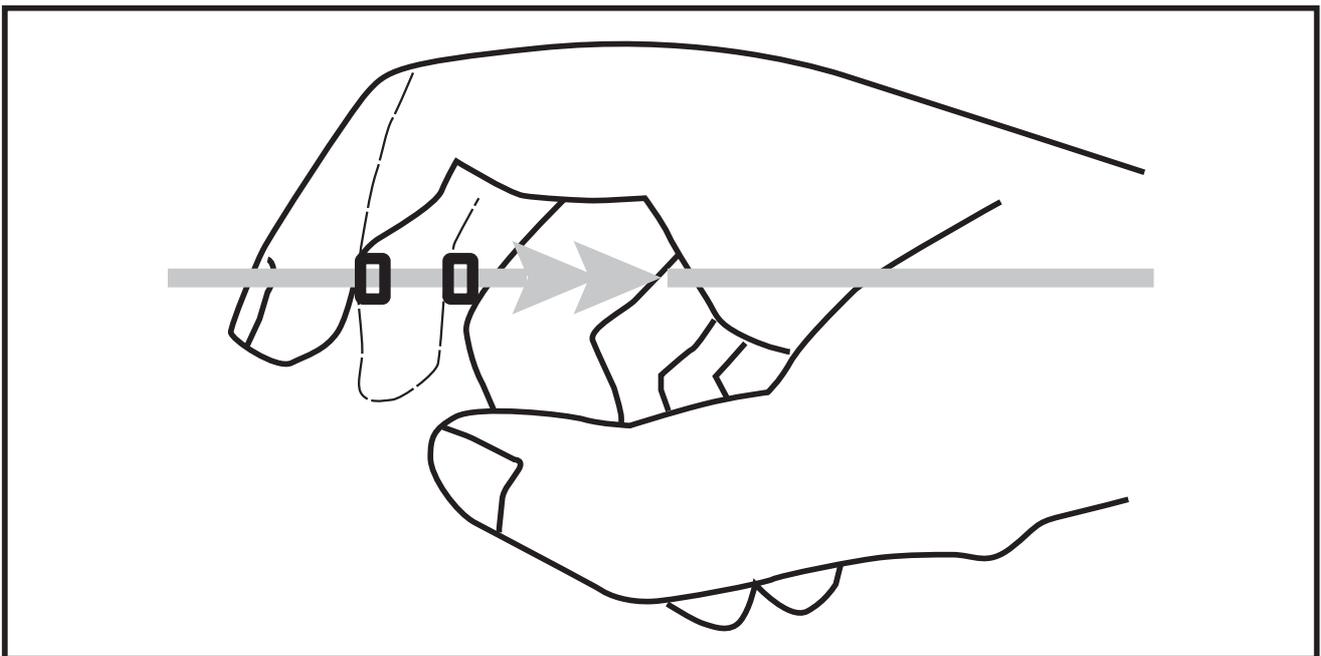


Abbildung 101: Abzugsvorgang

- 119** Die Geschicklichkeit des Schiessens ist unmittelbar vom Umsetzen der fünf Grundsätze abhängig, wobei die Koordination des Zielens und der Abzugstechnik die wichtigste Rolle spielt. Bis diese Koordination beherrscht wird, muss das Trockentraining (ohne Munition) die Basis bilden. Das Schiessen bringt zusätzlich lediglich den Knall sowie den Rückstoss und bestätigt die Qualität des absolvierten Trockentrainings.

11.2.1 Einschiessen der Waffe

- 129** Die Waffe wird bei wechselnden Bedingungen in der Regel in der Einsatzvorbereitung eingeschossen, um das Vertrauen in die Treffererwartung und Präzision zu erlangen.

Vorgehen:

- Den Haltepunkt mit der Einsschiessscheibe auf der Scheibe «R» ermitteln;
- Auf 30 m drei Schuss mit Visier Weiss 3 liegend aufgelegt schießen;
- Den mittleren Treffpunkt ermitteln. In der Regel eine seitliche Korrektur durchführen, um diesen Punkt auf die Visierachse zu verschieben;
- Zur Kontrolle 3 Schuss schießen;
- Den mittleren Treffpunkt ermitteln. Eine Höhenkorrektur durchführen, um diesen Punkt auf die Visierachse zu verschieben;
- Drei Schuss zur Kontrolle schießen. Eine Streuung von bis zu 4 cm ist akzeptabel. Wenn nötig, den Vorgang wiederholen.

Falls wenig Zeit zur Verfügung steht, kann die Ermittlung der Treffer mit dem Feldstecher durchgeführt werden.

Bei Bedarf (zB grosse Abweichung zum Haltepunkt oder wenn die Visiertrommel zu stark aus der Mitte geklickt ist) kann am Diopter die mechanische Null-Stellung vorgenommen werden.

Vorgehen:

- Die seitliche Seitenkorrekturschraube bis an den seitlichen Anschlag drehen, danach die Schraube bis zum anderen seitlichen Anschlag drehen und die Klicks mitzählen;
- Die Anzahl Klicks durch 2 teilen und die Seitenkorrekturschraube mit dieser Anzahl Klicks in die Mitte schrauben;
- Das gleiche Vorgehen mit der Höhenkorrekturschraube durchführen.

- 130** Durch Drehen der Höhen- bzw der Seitenkorrekturschraube um eine Rasterstellung verschiebt sich der mittlere Treffpunkt in der Höhe bzw in der Seite um 0,15 ‰. Dies ergibt auf 300 m eine Treffpunktverschiebung pro Raste um 4,5 cm und auf 30 m 4,5 mm.

Die entsprechende Korrekturschraube wird mit dem Schraubenzieher des Taschenmessers in Pfeilrichtung gedreht.

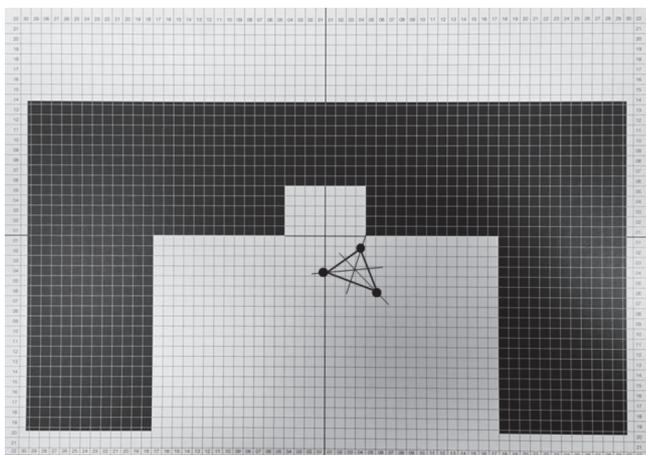


Abbildung 102: Einsschiessscheibe mit Ermittlung des Treffermittelpunkts

131 Höhenkorrekturen:

- Falls der Schuss zu tief liegt, dreht man die Höhenkorrekturschraube im Uhrzeigersinn;
- Falls der Schuss zu hoch liegt, dreht man die Höhenkorrekturschraube im Gegenuhrzeigersinn.

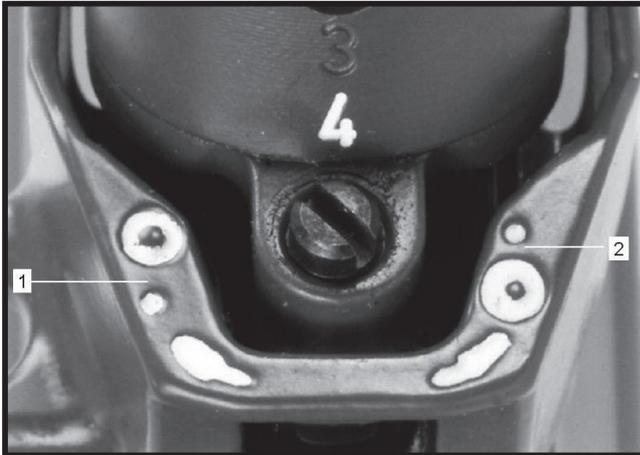


Abbildung 103: Höhenkorrekturschraube

1	Korrektursymbol bei Schusslage tief	2	Korrektursymbol bei Schusslage hoch
---	-------------------------------------	---	-------------------------------------

Das Symbol besteht aus Ziel, Treffpunkt und Drehrichtung der Korrekturschraube.

132 Seitenkorrektur:

- Falls der Schuss links liegt, dreht man die Seitenkorrekturschraube im Uhrzeigersinn;
- Falls der Schuss rechts liegt, dreht man die Seitenkorrekturschraube im Gegenuhrzeigersinn.

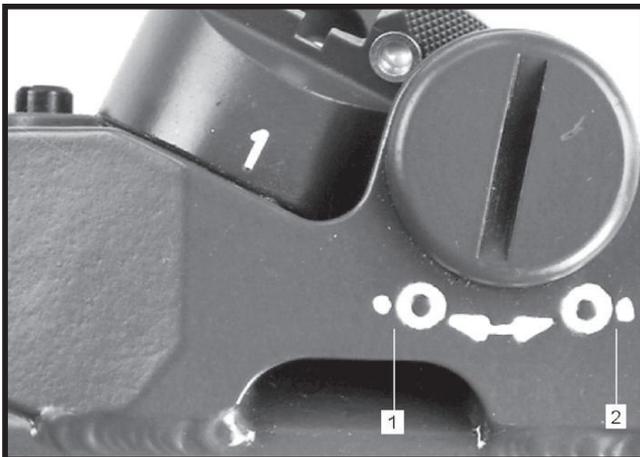


Abbildung 104: Seitenkorrekturschraube

1	Korrektursymbol bei Schusslage links	2	Korrektursymbol bei Schusslage rechts
---	--------------------------------------	---	---------------------------------------

Das Symbol besteht aus Ziel, Treffpunkt und Drehrichtung der Korrekturschraube.